

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **10 (1892)**

Heft 230

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{tes} Semester Fr. 3. — Postverein: Jährlich Fr. 16, 2^{tes} Semester Fr. 8.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3
Union postale: un an fr. 16,
2^e semestre fr. 8.
On s'abonne en Suisse exclusivement aux offices postaux; à l'étranger aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille à Berne.
Prix du numéro 25 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Versendung regelmässig Mittwoch und Samstag Abends. Nach Bedürfniss erscheint das Blatt auch an andern Tagen.	Redaktion und Administration im schweizerischen Department des Answärtigen, Abtheilung Handel.	Rédaction et Administration au Département fédéral des Affaires étrangères, Division du commerce.	La feuille est expédiée régulièrement le mercredi et samedi soir; elle paraît en outre d'autres jours suivant les besoins.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.		Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Adressez les annonces à l'Administration de la feuille à Berne ou aux agences de publicité.	

Inhalt. — Sommaire.

Abhanden gekommener Werthtitel (Titre disparu). — Domicile juridique (Rechtsdomizil). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Transporteinnahmen der schweizerischen Eisenbahnen. — Recettes des transports des chemins de fer suisses. — Echantillons et marchandises de voyageurs de commerce. — Zollwesen: Ver. Staaten von Amerika. — Post. — Postes.

Amtlicher Theil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Der allfällige Inhaber von Gutschein Nr. 13629, d. d. 10. Oktober 1884, von Fr. 2000, ausgestellt auf Ersparnisanstalt Toggenburg in Lichtensteig, für S. Schoenholzer, Bäcker, Niederutzwil, wird nach Art. 851 des O. R. aufgefördert, denselben binnen drei Jahren a dato dieser Publikation beim Präsidenten des Bezirksgerichts Neutoggenburg vorzulegen, widrigenfalls dessen Amortisation erfolgen würde.

Lichtensteig, 24. Oktober 1892.
(W. 113⁷) **Das Bezirksgericht Neutoggenburg.**

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

NOUVEAU LLOYD SUISSE

société d'assurances de transport, à Winterthour.

Le domicile juridique de notre société pour le Canton de Vaud est élu chez M. Louis Logoz, à Vevey.

Winterthour, le 25 octobre 1892. Le directeur:
(D. 104) **R. Panten.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1892. 21. Oktober. Die Firma **Heinrich Schmid, Weberei (Henri Schmid, tissage; Enrico Schmid, tessitura)** in Gattikon-Thalweil (S. H. A. B. vom 17. Januar 1883, pag. 29, und 10. Juli 1891, pag. 625) ist erloschen. O. R. 902.

Der bisherige Inhaber des Geschäftes, Robert Schmid-Henggeler von und in Thalweil, führt dasselbe (Baumwollweberei, in Gattikon) unter der neuen Firma **Robert Schmid** in Thalweil fort und erteilt Prokura an Wolfgang Schmid von und in Thalweil.

21. Oktober. Die Firma **Alfred Haab** in Zürich (S. H. A. B. vom 13. April 1891, pag. 353) hat ihr Domizil nach Meilen (Samen-, Produkten- und Pflanzenhandlung; Geschäftslokal: in Hofstedten), woseibst auch der Inhaber wohnt, verlegt.

22. Oktober. Unter dem Namen **Verband der Spenglermeister des vereinigten Zürich** hat sich mit Sitz in Zürich am 14. Februar 1892 ein Verein gegründet, welcher die Wahrung und Förderung seiner Berufsinteressen und der Kollegialität unter seinen Mitgliedern zu Zwecke hat. Der Eintritt erfolgt durch Aufnahmebeschluss des Vereins und der Austritt freiwillig durch schriftliche Erklärung, Ausschluss und Hinschied des Mitgliedes. Die Eintrittsgebühr beträgt Fr. 5; ordentliche und ausserordentliche Jahresbeiträge setzt jeweilen die Generalversammlung fest. Publikationsorgan des Vereins ist das Tagblatt der Stadt Zürich. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Kassier und Archivar vertritt den Verein nach Aussen und es führt der Präsident mit dem Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Gottlieb Egli von und in Riesbach, und Aktuar Wilhelm Arndt von Fehrbellin (Preussen), in Zürich.

22. Oktober. Die Firma **Ed. Attenhofer, Buchdruckerei Neumünster** in Hottingen (S. H. A. B. vom 17. März 1890, pag. 209) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

22. Oktober. Inhaber der Firma **Hans Kessler, Buchdruckerei Neumünster** in Hottingen, ist Hans Kessler von Schiers (Graubünden), in Hottingen. Buchdruckerei. Neptunstrasse 34.

22. Oktober. Die **Brennereigenossenschaft Feld-Meilen** in Meilen (S. H. A. B. vom 17. April 1888, pag. 399) hat am 16. Oktober 1892 an Stelle des verstorbenen Vizepräsidenten Joh. Jakob Schwarzenbach dessen Sohn Walter Schwarzenbach von Thalweil, in Meilen, gewählt.

Kanton Schwyz — Canton de Schwyz — Cantone di Svitto

1892. 22. Oktober. Unter der Firma **Viehzüchtgenossenschaft Küssnacht** besteht mit dem Sitze in Küssnacht (Schwyz) eine Genossenschaft, welche bezweckt, durch Haltung oder Ankauf von Zuchtstieren und Kühen reiner Abstammung der schweizerischen Braunviehrasse, durch zielbewusste Auswahl und Haltung sowohl der Stammthiere als ihrer Nachkommen, durch Führung

eines Zuchtregisters und möglichst rationelle Aufzucht der Jungviehwaare den Viehstand zu heben. Die Statuten sind den 22. September 1892 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben bei der Konstituierung durch Unterzeichnung der Statuten und Einlösung wenigstens eines Antheilscheines von Fr. 25 und später durch Aufnahme mittelst Beschlusses der Hauptversammlung. Der Austritt kann nur auf Schluss des Rechnungsjahres mit einer vorausgehenden dreimonatlichen und schriftlichen Anzeige an den Vorstand stattfinden. Des Weitern erlischt die Mitgliedschaft in Folge Todes, Unzahlbarkeit oder Ausschlusses. Bei freiwilligem Austritte oder Tod hat der Austretende resp. dessen Rechtsnachfolger nur Anspruch auf die Rückzahlung seines Geschäftsanteils nach Massgabe der Bilanz des letzten Rechnungsjahres und der Anzahl Antheilscheine. Ausgeschlossene Mitglieder verlieren jeden Anspruch auf ihren Geschäftsanteilsantheil. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft hattet nur deren Vermögen; eine persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Hauptversammlung; 2) ein aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten und Kassier und Schreiber bestehender, je auf drei Jahre gewählter Vorstand. Die rechtsverbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft führen kollektiv der Präsident und der Schreiber. Präsident ist Josef Rüber zu Merlischachen; Vizepräsident und Kassier Clemens Dober, Barbrämen, und Schreiber Josef Ehrler, Lehmgrube, sämtliche von und in Küssnacht.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1892. 22. Oktober. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Ungarische Kohlenbergwerksgesellschaft Radoboj** in Basel (S. H. A. B. Nr. 96 vom 22. April 1891, pag. 393) hat durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Juni 1892 ihren Sitz nach Radoboj verlegt und demgemäss ihre Statuten geändert. Die Firma ist in Basel erloschen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

1892. 18. Oktober. Die Firma **Sonderegger & Lutz** in Thal (S. H. A. B. 1890, pag. 755) ist in Folge Auflösung der bisherigen Kollektivgesellschaft erloschen.

Inhaber der Firma **A. Sonderegger Sohn** in Thal ist Conrad August Sonderegger von Heiden, in Thal; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Sonderegger & Lutz. Natur des Geschäftes: Bettwarengeschäft und Möbellager. Geschäftslokal: Im Dorf.

19. Oktober. Unter der Firma **Viehzüchtgenossenschaft Grabs** hat sich mit Sitz in Grabs eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt, durch Ankauf eines oder mehrerer Zuchtstiere und von Kühen reiner Abstammung der Braunviehrasse, durch zielbewusste Auswahl und Haltung sowohl der Stammthiere als ihrer Produkte, durch Führung eines Zuchtregisters und möglichst rationelle Aufzucht der Jungviehwaare den Anforderungen ausländischer Käufer besser zu entsprechen und hiedurch auf dem Gebiete der Viehzucht auch in finanzieller Beziehung günstigere Resultate zu erreichen als bisher. Die Statuten sind am 2. Oktober 1892 festgestellt und von sämtlichen Genossenschaffern unterzeichnet worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Das zur Erreichung der Genossenschaftszwecke erforderliche Kapital wird folgenderweise beschafft: 1) Durch die Einlösung von Antheilscheinen durch die Genossenschafter; die Grösse eines Antheilscheines ist auf Fr. 25 festgesetzt; 2) durch die Gebühren, welche für die Einschreibung eines Stückes Vieh in das Zuchtregister zu entrichten sind; diese Gebühr beträgt per Stück Fr. 1; 3) durch die Gebühren, welche von den Viehbesitzern für das jeweilige Bespringen einer Kuh durch den Genossenschaftstier zu bezahlen sind; die Höhe dieser Gebühr wird alljährlich von der Hauptversammlung bestimmt; 4) durch allfällige Zuchtstierprämien; 5) durch einen Theil der Prämien-summe, welcher den Genossenschaftsthieren anlässlich der Beständeschau zuerkannt wird und welcher Theil nicht kleiner als die Hälfte dieser Summe sein darf; 6) durch die Staats- und Bundesbeiträge, die der Genossenschaft als solcher zugehen; und 7) durch allfällige Anleihen. Jedes Mitglied hat wenigstens einen Antheilschein einzulösen; über die Aufnahme entscheidet die Hauptversammlung, welcher auch die Festsetzung eines allfälligen Eintrittsgeldes noch vorbehalten bleibt. Jeder Genossenschafter sollte im Laufe des Jahres nach seiner Aufnahme wenigstens ein zweckentsprechendes Stück Vieh in das Zuchtregister aufnehmen lassen können. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Konkurs oder Auspandung und Ausschluss wegen Zuwiderhandelns gegen die Genossenschaftsbestrebungen, vorbehaltlich Art. 685 O. R. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf den Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens drei Monate vorher dem Vorstände schriftlich angezeigt werden. Bei freiwilligem Austritt oder beim Ausscheiden eines Mitgliedes in Folge Todes oder Konkurses bzw. Auspandung wird auf Grund der letzten Jahresrechnung und im Verhältnis der eingeschriebenen Zahl Thiere der Antheil am Gesellschaftsvermögen ausbezahlt. Ausgeschlossene Mitglieder verlieren ihre Rechte auf das Genossenschaftsvermögen, ihre Thiere werden aus dem Zuchtregister gestrichen und das Genossenschaftszeichen wird vernichtet. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft hattet nur das Vermögen derselben; die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung, wo nicht schon das Gesetz eine Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorschreibt, im «Werdenberger» in Buchs. Ein direkter Gewinn wird nicht beabsichtigt; ergibt sich gleichwohl ein solcher, so beschliesst die Hauptversammlung über die Ausrichtung allfälliger Dividenden. Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung und ein aus drei Mitgliedern bestehender Vorstand. Präsident und Aktuar führen Namens der Genossenschaft kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand ist gegenwärtig aus folgenden Genossenschaffern

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Echantillons et marchandises de voyageurs de commerce.

En date du 17 de ce mois, la direction générale des douanes suisses a adressé aux bureaux de péage, en ce qui concerne le traitement douanier des échantillons de commerce, les instructions suivantes, approuvées par le département des finances et des péages :

I. Trafic avec l'Allemagne et l'Autriche-Hongrie.

Le traité de commerce avec l'Allemagne du 10 décembre 1891 dispose de ce qui suit à l'article 5 :

„La franchise de droit d'entrée et de sortie est réciproquement accordée si l'identité des objets exportés et réimportés est hors de doute, pour les marchandises (à l'exception des objets de consommation alimentaire) qui, sortant du commerce libre dans l'un des territoires douaniers, sont amenées dans l'autre territoire, sur les marchés, les foires ou ailleurs, pour une vente incertaine, ou comme échantillons,

lorsque ces marchandises, après un délai à fixer d'avance, rentrent non vendues sur le premier territoire.

Le protocole final contient, sous chiffre V, les dispositions de détail ci-après en ce qui concerne l'article 5 mentionné ci-dessus :

A. La faveur d'après laquelle les marchandises soumises aux droits de douane en sont exemptées pour l'entrée et la sortie lorsqu'elles sont importées pour vente incertaine ou comme échantillons (article 5, 1) peut être subordonnée aux conditions spéciales ci-après :

1. A la sortie d'un pays et à l'entrée dans le même pays, les droits, soit de sortie soit d'entrée, sur les marchandises ou les échantillons doivent être ou payés au bureau d'expédition au moyen d'un versement en espèces ou suffisamment garantis.

2. Pour que l'on puisse constater leur identité, les marchandises ou les échantillons seront, autant que possible, désignés par une marque au timbre humide ou par un plomb ou un cachet pendu à une ficelle.

3. Le certificat d'expédition, au sujet duquel chacune des parties contractantes prendra les mesures de détail nécessaires, devra contenir :

- la désignation des marchandises ou échantillons destinés à l'exportation ou à l'importation, avec l'indication de la nature de la marchandise et des marques particulières propres à permettre la constatation de leur identité;
- l'indication du montant des droits de sortie ou d'entrée auxquels ces marchandises ou échantillons sont soumis et une mention indiquant si ces droits ont été payés ou garantis;
- l'indication de la désignation douanière de la marchandise;
- l'indication du délai à l'expiration duquel le montant des droits sera pris sur la somme déposée ou exigé sur le cautionnement, en tant qu'il n'a pas été prouvé que les marchandises ou échantillons ont été réimportés ou, dans le cas inverse, réexportés dans le pays voisin, ou qu'ils ont été mis en entrepôt. Ce délai ne pourra excéder le terme d'une année.

4. La rentrée ou la sortie de ces marchandises ou échantillons peut s'effectuer par un autre bureau que celui par lequel ils sont sortis ou entrés.

5. Si, avant l'expiration du délai déterminé (3 d.), les marchandises ou échantillons sont présentés à un bureau compétent, afin que celui-ci remplisse, à leur égard, les formalités nécessaires pour leur réimportation, leur réexportation ou leur admission dans un entrepôt, ce bureau doit, avant tout s'assurer que ces objets sont bien ceux qui ont été présentés pour l'expédition à la sortie ou à l'entrée. S'il n'y a pas de doute à ce sujet, le bureau certifie la réimportation, la réexportation ou le dépôt, et il rembourse les droits déposés ou prend les mesures nécessaires pour l'annulation du cautionnement.

B. } (concernent les autres cas de franchise prévus aux articles 5 et 6.)
C. }

D. Il sera réciproquement ajouté foi aux marques (timbres, sceaux, plombs, etc.) apposées officiellement pour garantir l'identité des objets exportés et réimportés ou importés et réexportés, en ce sens que les marques apposées par l'autorité douanière de l'un des territoires serviront aussi à constater l'identité des objets sur l'autre territoire; toutefois, les autorités douanières de l'un et de l'autre des deux pays ont le droit d'apposer encore d'autres signes particuliers.

E. Pour tous les cas mentionnés à l'article 5, l'expédition en franchise de droits sera opérée, lorsque les conditions existaient pour cela : dans le territoire douanier allemand, par tous les bureaux principaux de douane et les bureaux secondaires de première classe, ainsi que par d'autres bureaux spécialement autorisés à cet effet; en Suisse, par les bureaux principaux et secondaires de péage.

VI. Ad art. 4, 5 et 6 du traité.

Dans tous les cas prévus par ces articles, les expéditions ont lieu sans perception d'aucun droit quelconque.

Le traité de commerce avec l'Autriche-Hongrie du 10 décembre 1891 contient des dispositions analogues.

L'article 4 est ainsi conçu :

„En vue de favoriser le trafic spécial qui s'est développé entre les territoires des parties contractantes voisins et notamment entre leurs districts frontières respectifs, il est accordé, de part et d'autre, franchise temporaire des droits d'importation et d'exportation aux objets suivants, à condition de réexportation ou de réimportation et conformément aux règlements qu'arrêteront, d'un commun accord, les parties contractantes.

a. Toutes les marchandises qui, sortant du commerce libre dans les territoires de l'une des parties contractantes, sont expédiées aux foires ou marchés des territoires de l'autre partie contractante ou qui, en dehors des foires et marchés, y sont expédiées pour y être déposées dans des entrepôts ou magasins de douane, ainsi que les échantillons importés, réciproquement, par des commis-voyageurs de maisons suisses, autrichiennes ou hongroises, à condition que toutes ces marchandises et ces échantillons, n'ayant pas été vendus, soient réexportés dans un délai à fixer à l'avance;

et le protocole final s'exprime comme suit au sujet de l'article 4 :

§ 7. Chacune des parties contractantes désignera, sur ses territoires, les bureaux ouverts à l'importation et à l'exportation des échantillons passibles de droits importés par des voyageurs de commerce.

La réexportation pourra se faire par un autre bureau que celui de l'importation. Sera établi, à l'importation, le montant des droits grevant les échantillons. Ce montant sera, ou déposé en espèces à la douane d'expédition, ou garanti par un cautionnement. Afin d'écartier tout doute concernant leur identité, les échantillons seront, autant que possible, marqués par l'apposition de timbres, de plombs ou de cachets, le tout sans frais.

Le bordereau d'expédition de ces échantillons, au sujet duquel chacune des parties contractantes émettra des dispositions spéciales, contiendra :

- l'énumération des échantillons importés, leur espèce et les indications propres à faire reconnaître leur identité;
 - l'indication du montant des droits d'entrée grevant les échantillons, et la mention si ce montant a été acquitté en espèces ou garanti par un cautionnement;
 - l'indication de la manière dont les échantillons ont été marqués;
 - la fixation du délai à l'expiration duquel le montant des droits payés d'avance sera définitivement acquis au fisc ou, s'il a été garanti par un cautionnement, pourra être réalisé sur le cautionnement déposé, dans le cas où la réexportation des échantillons ou leur mise en entrepôt ne serait pas prouvée en temps utile. Ce délai ne pourra dépasser une année.
- e. Lorsque, avant l'expiration du délai fixé (d.), les échantillons seront présentés à un bureau compétent pour être réexportés ou mis en entrepôt, ce bureau s'assurera si les objets de la réexportation desquels il s'agit sont identiquement les mêmes que ceux présentés à l'importation. S'il n'y a aucun doute à cet égard, le bureau certifiera la réexportation ou la mise en entrepôt et restituera le montant des droits déposés en espèces, ou prendra les mesures nécessaires pour libérer l'importateur de son cautionnement.

D'après ces dispositions conventionnelles, les bureaux de douanes suisses devront procéder comme suit en ce qui concerne les échantillons et les marchandises de voyageurs de commerce en provenance ou à destination de l'Allemagne ou de l'Autriche-Hongrie.

a. Importation et réexportation d'échantillons et marchandises de voyageurs de commerce allemands ou austro-hongrois.

Si des envois de ce genre, passibles de droits, sont déclarés pour l'expédition avec passavant, le bureau de douanes doit demander la production d'une liste détaillée de tous les objets, contenant l'indication de la nature de l'objet et des caractères particuliers pouvant servir à en contrôler l'identité et ensuite pourvoir les différents objets ou échantillons, autant que cela peut se faire, de signes officiels de reconnaissance (timbres, cachets ou plombs), autant que possible pour chaque objet séparément; si ceux-ci sont très petits, ils devront être fixés avec du fil ou de la ficelle sur des cartons ou sur les compartiments de la valise d'échantillons, et les extrémités du fil ou de la ficelle seront réunies sous un cachet apposé sur le carton ou sur la paroi du compartiment, de manière qu'on ne puisse enlever, dans la rangée, un des objets qui la forment sans rompre le cachet. Toutefois, il doit être réservé, en outre, que chaque carton ou compartiment ne renferme que des objets rentrant dans la même rubrique du tarif.

Lorsqu'on ne peut apposer les signes de reconnaissance de la manière ci-dessus, c'est-à-dire lorsque la marchandise ne se prête pas à cette opération — mais seulement dans ce cas — il est permis de recourir à la description détaillée des objets ne se prêtant pas à un autre mode de contrôle, mais les caractères doivent être de telle nature que, sur leur énonciation, chaque objet soit facilement reconnaissable.

Les marchandises qui ne peuvent être rendues reconnaissables ou être décrites comme il est prescrit ci-dessus seront, sans autre, acquittées pour l'entrée, l'admission en franchise étant subordonnée à la condition expresse que l'identité des objets exportés et réimportés soit hors de doute.

Lorsque, dans un envoi d'échantillons ou de marchandises de voyageurs de commerce, accompagné d'un passavant pour échantillons allemand ou autrichien, les différents objets sont rendus reconnaissables conformément aux prescriptions ci-dessus, les signes de reconnaissance apposés par la douane allemande ou autrichienne doivent être admis (voir chiffre V, lettre D, du protocole final du traité de commerce entre la Suisse et l'Allemagne).

Mais, si les moyens de contrôle ne sont pas apposés dans la mesure prescrite ci-dessus, le bureau de douanes suisse devra les compléter suivant les prescriptions avant de procéder à l'expédition du passavant.

La liste des marchandises, soit le passavant pour échantillons, doit être revêtue du timbre du bureau de douanes, et l'on notera, en regard de chaque objet, s'il est ou non pourvu d'un signe de reconnaissance.

Lors de la réexportation, le bureau de sortie doit procéder à la révision détaillée sur la base de la liste ou passavant pour échantillons. Les objets qui ne se retrouveraient pas, de même que les cartons ou compartiments dont le cachet serait brisé, seront soumis à l'acquiescement avec adjonction d'une tare proportionnelle. Le passavant ne doit être déchargé que des articles dont l'identité ne peut être révoquée en doute.

b. Echantillons ou marchandises que des voyageurs de commerce suisses exportent de Suisse en Allemagne ou en Autriche-Hongrie.

Les voyageurs de commerce suisses qui se rendent, avec des échantillons ou des marchandises passibles de droits, dans le territoire de l'Allemagne ou de l'Autriche-Hongrie et qui demandent que leurs marchandises soient expédiées avec passavant, aussi bien pour la Suisse que pour l'Allemagne ou l'Autriche, doivent être traités, par le bureau de douanes suisse de sortie, de la même manière que les voyageurs allemands ou autrichiens à leur entrée en Suisse et conformément aux stipulations des traités de commerce reproduites ci-dessus.

Pour obtenir un passavant suisse qui leur assure la rentrée en franchise, ils ont donc à produire une liste détaillée de leurs échantillons ou de leurs marchandises, semblable aux passavants allemands pour échantillons; le bureau de douanes procède à la vérification détaillée de chaque objet et, s'il trouve la liste en règle, il l'atteste en apposant au bas de la liste la mention :

Reconnu conforme.

....., le 18.....

Timbre.	Principal	Secondaire
	N. N., receveur.	N. N., contrôleur.

Dans les bureaux où il n'y a qu'un fonctionnaire: le receveur, celui-ci signe seul.

Lorsqu'une liste comprend plusieurs feuillets, ceux-ci doivent être réunis, par le bureau de douanes, par un fil dont les extrémités seront mises sous le sceau du bureau, apposé sur le dernier feuillet, de sorte que l'on ne puisse enlever aucun feuillet de la liste sans couper le fil ou altérer le cachet.

L'apposition de signes de reconnaissance, timbres, cachets, plombs doit se faire comme il est prescrit ci-dessus lettre a.

On indiquera, dans la liste, quels sont les objets qui sont marqués individuellement et quels sont ceux qui ont un signe de reconnaissance collectif (cartons, compartiments, etc.).

Quand toutes ces formalités sont remplies, on peut expédier le passavant, dont le numéro sera indiqué à l'encre rouge dans la liste des marchandises.

L'expédition avec passavant est restreinte aux objets pourvus d'un signe de reconnaissance ou dont le bureau estime que l'identité peut être constatée au moyen d'une description exacte. Les objets qui ne satisfont pas à cette condition sont exclus de l'expédition avec passavant.

Ce mode de faire donne aux voyageurs le droit de demander, en Allemagne et en Autriche, l'expédition avec passavant et leur assure, du moins en Allemagne, l'admission des signes de reconnaissance apposés par les douanes suisses.

Lors de la réimportation d'échantillons et de marchandises de voyageurs de commerce suisses, le bureau de douanes suisse par lequel se fait la réimportation appliquera les mêmes prescriptions que pour la réexportation d'échantillons de provenance allemande ou autrichienne (vérification détaillée sur la base de la liste; cas échéant, acquiescement des objets qui ne figureraient pas dans celle-ci et qui auraient, par conséquent, été joints ultérieurement à l'envoi, ainsi que des cartons, compartiments, etc., dont le cachet ne serait pas intact).

Les corrections ou ratures dans la liste, l'altération ou la disparition du cachet qui y aurait été apposé entraînent la perception des droits d'entrée sur la totalité de l'envoi.

c. Dispositions générales.

Dans les cas indiqués aux lettres a et b ci-dessus, le bureau de douanes est en droit d'exiger qu'on lui laisse le temps nécessaire pour la vérification, l'apposition des marques, etc., étant entendu que les affaires courantes du bureau doivent, dans tous les cas, passer avant tout.

En conséquence, le receveur ou le contrôleur indiquera aux voyageurs qui demandent l'expédition avec passavant le nombre d'heures ou de jours que prendra l'expédition, à laquelle il devra toutefois être procédé avec autant de diligence que possible.

Si un voyageur ne peut pas ou ne veut pas se soumettre aux prescriptions du bureau, sa demande de passavant doit être écartée et la marchandise soumise aux droits.

II. Trafic avec la France, l'Italie et les autres pays.

Il doit être procédé, en ce qui concerne les échantillons en provenance ou à destination de la France, selon les prescriptions applicables vis-à-vis de l'Allemagne ou de l'Autriche-Hongrie, dans l'attente de la ratification de l'arrangement commercial du 23 juillet 1892, qui contient, dans l'annexe C, relative aux échantillons, des dispositions spéciales identiques, dans les points essentiels, avec celles qui font règle vis-à-vis de l'Allemagne et de l'Autriche.

Le traité de commerce avec l'Italie contient à l'article 13 la disposition suivante.

„Les objets passibles d'un droit d'entrée qui servent d'échantillons, y compris les montres de poche, et qui sont importés en Italie par des voyageurs de commerce de maisons suisses et en Suisse par des voyageurs de commerce de maisons italiennes seront, de part et d'autre, admis en franchise temporaire, moyennant les formalités de douane nécessaires pour en assurer la réexportation ou la réintégration en entrepôt. Ces formalités seront réglées, d'un commun accord, entre les deux gouvernements.“

En attendant que l'entente prévue dans cette dernière phrase soit intervenue, on appliquera, vis-à-vis de l'Italie, les mêmes dispositions que vis-à-vis de l'Allemagne, etc.

Il en sera de même vis-à-vis de tous les autres pays, attendu qu'il n'y a aucun traité contenant des dispositions qui s'y opposent.

Nous faisons un devoir aux bureaux de douanes suisses de se conformer strictement à la présente instruction dans l'intérêt du bon ordre et de l'uniformité dans le traitement des échantillons; nous leur recommandons, en outre, de ne pas se laisser détourner de l'exécution de ces prescriptions par les instances des voyageurs.

Zollwesen. — Douanes.

Vereinigte Staaten von Amerika. Das Finanzministerium beabsichtigt laut «New-Yorker Handelszeitung» eine neue Verfügung an die Zollbeamten hinsichtlich des deklarirten Werthes zollpflichtiger Waaren zu erlassen, da zwischen den verschiedenen Zollkollektoren keine Uebereinstimmung betr. Auslegung der Bestimmungen der Abschnitte 3, 11 und 19 des Zollverwaltungs-gesetzes (Custom Administrative Bill) herrsche. Abschnitt 19 bestimmt nämlich: «Wenn importirte Waare einem Werthzolle oder einem Zolle, der in irgend einer Weise durch den Werth regulirt wird, unterliegt, soll der Zoll festgesetzt werden mit Zugrundelegung des wirklichen Marktwertes oder Engros-Preises einer solchen Waare, wie sie im gewöhnlichen Engros-Verkehr zur Zeit des Exports nach den Ver. Staaten auf den Hauptmärkten des Herkunftslandes gekauft und verkauft wird, und des Zustandes, in welchem solche Waare in ihrer Heimath zum Export nach den Ver. Staaten gekauft und verkauft oder

zum Verkaufe in den Ver. Staaten consignirt wird, einschliesslich des Werthes aller Kartons, Schachteln, Körbe, Kisten, Säcke und sonstiger Emballage jeder Art und aller Kosten, Unkosten und Abgaben, wie sie aus dem Zurechtmachen und der Verpackung der Waare für den Transport nach den Ver. Staaten erwachsen mögen.»

Diese Bestimmung schliesst die Verpackung, aber nicht die Inland-Fracht ein und es sind kürzlich mehrere Gesuche von Importeuren um Rückvergütung der Zölle, welche sie auf einen die Fracht einschliessenden Fakturawerth entrichtet haben, an das Kollegium der General-Appraisers gerichtet worden. Um nun fernere derartige Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden, hat Assistent Finanz-Minister Spaulding angeordnet, dass die Zollkollektoren bei der Einklarung alle Fakturen zurückweisen sollen, in welchen nicht der Werth der Waaren und für sich deutlich angegeben ist, und dass dieselben ferner keinen Abzug von dem so deklarirten Werthe gestatten sollen. Wenn die Konsignatäre sich dieser Anordnung nicht fügen, müssen die betreffenden Konsignationen als nicht beanspruchte Waare behandelt werden. Vorläufig wird diese Verfügung noch nicht in Kraft treten, um den Importeuren Zeit zu lassen, ihre Korrespondenzen in Europa von der diesbezüglichen Absicht des Finanz-Ministeriums in Kenntniss zu setzen.

Assistent Finanz-Minister Spaulding wird den Zollkollektor in New-York instruiren, dass, wenn sich bei Untersuchung von Passagier-Gepäck herausstellt, dass der zollpflichtige Werth desselben \$ 500 übersteigt, dasselbe behufs Abschätzung nach den Appraisers-Speichern gebracht werden müsse, wenn dagegen der betreffende Werth unter \$ 500 sei, dürfe die Abschätzung auf dem Dock der betreffenden Dampferlinie vorgenommen werden.

Transportwesen. — Transports.

Post. Nachdem die französische Postverwaltung das Maximalgewicht der Poststücke von 3 auf 5 kg erhöht hat, unterliegen die sperrigen Stücke nach Frankreich und Algerien, d. h. solche Stücke, welche in irgend einer Richtung 1 1/2 m übersteigen, oder welche sich wegen ihrer Form zum Verladen mit andern Stücken nicht gut eignen, einen zu grossen Raum einnehmen und besondere Vorsichtsmassregeln erfordern, der allgemeinen internationalen Taxbestimmung, d. h. es wird für diese Stücke ein Zuschlag von 50 % der gewöhnlichen Transporttaxe erhoben. Die nämliche Bestimmung gilt auch für die Poststücke aus Frankreich und Algerien nach der Schweiz und den weiter gelegenen Ländern.

Sperrige Stücke nach Corsika sind ausschliesslich über Frankreich zu leiten. — Wegen sanitärer Massnahmen dürfen Poststücke nach Marokko (Tanger) bis auf Weiteres nicht über Frankreich geleitet werden.

Postes. L'administration des postes françaises ayant élevé de 3 à 5 kg le maximum de poids des colis postaux, les colis encombrants à destination de la France et de l'Algérie, c'est-à-dire les colis qui dépassent 1 1/2 m dans un sens quelconque, qui, par leur forme, ne se prêtent pas facilement au chargement avec d'autres envois, qui sont volumineux ou qui demandent des précautions spéciales, sont soumis aux conditions générales internationales, soit à une surtaxe de 50 % de la taxe de transport ordinaire. La même prescription fait règle pour les colis postaux originaires de France et d'Algérie à destination de la Suisse ou en transit par ce pays.

Il est fait remarquer à cet égard que les colis encombrants à destination de la Corse sont à diriger exclusivement par la voie de France.

— Par suite de mesures sanitaires, l'acheminement par la France des colis postaux pour le Maroc (Tanger) est interdit jusqu'à nouvel avis.

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Stadt Winterthur.

3,6 u. 1 1/2 % Hypothekaranleihen von Fr. 11,550,000.

In Folge Auslosung gelangen am 31. Oktober 1892 folgende 73 Obligationen zur Rückzahlung:

Nr. 585	Nr. 6,353	Nr. 7,832	Nr. 10,993	Nr. 14,058	Nr. 20,622
» 815	» 6,556	» 8,152	» 11,057	» 14,768	» 21,004
» 1,185	» 6,686	» 8,444	» 11,222	» 14,862	» 21,095
» 1,973	» 6,701	» 8,854	» 11,411	» 15,584	» 21,407
» 2,085	» 6,743	» 8,902	» 11,457	» 15,703	» 21,523
» 2,089	» 6,840	» 9,030	» 11,866	» 16,050	» 21,803
» 2,768	» 6,888	» 9,148	» 11,935	» 16,422	» 22,045
» 3,794	» 7,102	» 9,192	» 11,996	» 17,149	» 22,198
» 4,155	» 7,192	» 10,152	» 12,667	» 17,545	» 22,285
» 4,288	» 7,602	» 10,636	» 12,880	» 18,325	» 22,306
» 5,157	» 7,647	» 10,774	» 12,967	» 18,574	» 22,372
» 5,165	» 7,813	» 10,921	» 14,037	» 18,906	» 22,917
» 5,323					

Die Rückzahlung erfolgt mit Fr. 560 per Obligation (Fr. 500 Kapital und Fr. 60 Kapitalzuschlag).

Pro memoria: Auf den 31. Oktober 1891 gekündigte, noch nicht eingelöste Obligationen: Nr. 4,707, 5,759, 10,900, 10,903. (H 891 W)

Zahlstellen für Rückzahlungen und fällige Coupons:

- In Basel:** Beim Basler Bankverein.
Bei den Herren von Speyr & Cie.
» » Zahn & Cie.
Beim Comptoir der Eidgenössischen Bank.
Bei der Schweizerischen Volksbank.
- In Bern:** Bei der Eidgenössischen Bank.
» » Schweizerischen Volksbank.
» den Herren Marquard & Cie.
- In Chur:** Bei der Graubündner Kantonalbank.
- In Chaux-de-Fonds:** Beim Comptoir der Eidgenössischen Bank.
- In Genf:** Bei der Union financière de Genève.
Beim Comptoir der Eidgenössischen Bank.
- In Lausanne:** Bei den Herren Hoirs, Sig^d Marcel.
Beim Comptoir der Eidgenössischen Bank.
- In Luzern:** Beim Comptoir der Eidgenössischen Bank.
- In Neuchâtel:** Bei den Herren Pury & Cie.
- In St. Gallen:** » » Mandry & Dorn.
» » Brettauer & Cie.
Beim Comptoir der Eidgenössischen Bank.
Bei der Schweizerischen Volksbank.

- In Winterthur:** Bei der Centralverwaltung der Stadt Winterthur.
» » Bank in Winterthur.
» » Hypothekbank.
- In Zürich:** » » Schweizerischen Volksbank.
» » Zürcher Kantonalbank.
Beim Zürcher Bankverein.
» Comptoir der Eidgenössischen Bank.
Bei der Schweizerischen Volksbank.

In Paris wird das Comptoir national d'escompte die Gefälligkeit haben, die Zahlung der Coupons und die Rückzahlung von Obligationen zu vermitteln.

(511) **Die Gemeindegutsverwaltung.**

Schweiz. Lokomotiv- & Maschinenfabrik in Winterthur.

Der Coupon Nr. 3 unserer Aktien für das Geschäftsjahr 1891/92 wird von heute an bei folgenden Stellen mit Fr. 21 eingelöst:

- In Winterthur:** An unserer Kassa.
Bei der Bank Winterthur.
- In Zürich:** » » Eidgenössischen Bank.
- In Basel:** » den Herren Zahn & Cie.
» » von Speyr & Cie.

Winterthur, den 24. Oktober 1892. (H 889 W)
(510⁹) **Die Direktion.**

Assemblée générale extraordinaire

de
„LA SUISSE“,

(500⁹) **Société anonyme de publicité,**
le samedi, 29 octobre 1892, à 6 heures du soir, au siège social, 4, Rue des Terreaux du Temple, à Genève.

- 1^o Ratification de trois actes de vente pour publications diverses.
- 2^o Ratification d'un acte de société entre «La Suisse» et M. Koch.
- 3^o Augmentation du capital social qui sera porté de fr. 10,000 à fr. 18,000.
- 4^o Nomination éventuelle d'un contrôleur. (H 7982 X)

Genève, le 11 octobre 1892. L'administrateur délégué:
J. Compagnon.

Fabrikation und Spezialität.

Coupir- und Plombirzangen, Plomben, Perforirmaschinen, Billetdatumpressen, Numeroteurs, Siegel-, Datum- und Firmastempel, Brenneisen, Waggonschlüssel, Firmenschilder (Affichen), Hydranten- und Strassentafeln, Hausnummern, Kilometer-, Hektometer- und Gradiententafeln mit massiver, erhabener Schrift, gegossen, emaillirt oder gepresst. — Diplom Zürich 1883, Medaille Paris 1889.
H. Isler, mechanische Werkstätte und Graviranstalt, Winterthur. (469⁹)